HENRY RUNGE,
Leichenbestatter und Embalmer.
824 westliche 3. Straße, Davenport.
Telephon 597.
Ordnung werden zur Tag- und Nachtzeit prompt und fachgemäß ausgeführt unter Garantie der Zufriedenheit.
Kuts - Leichenwagen und Limousines auf Verlangen.

Ficke & Ficke
Anwälte
und Rechtskonsulenten.
Spezielle Aufmerksamkeit wird den Nachlässen, Finanzsachen und Grundbesitzangelegenheiten betreuenden geschäftlichen Bestimmungen geschenkt. Kapitalanlagen auf hypothetische Sicherheiten.
228 westl. Dritte Straße.

Henry H. Jebens,
Advokat und Rechts-Anwalt.
Zimmer 21, Freimaurer-Tempel, Ecke Dreiter und Main Straße.
Alle Rechts - Angelegenheiten und Regelung von Nachlässen etc. finden prompte Erledigung.

Thuenen & Shorey
Advokaten
und Rechts-Anwälte.
Zimmer 23 u. 24 McManns Gebäude, Tel. 526. Davenport, Ia.

W. M. Chamberlin,
Advokat und Rechts-Anwalt.
Zimmer 306-307-308, Central Office Building.
Tel. 28. Davenport, Ia.

Henry Vollmer,
Nachfolger von
Schmidt & Vollmer,
Advokat und Rechts-Anwalt.
Geld zu verleihen zu billigen Zinsen.
Office: Nordwestliche 2. und Harrison Straße. Ueber der Iowa National-Bank.
Davenport, Iowa.

C. C. Cool, Walter R. Baluff,
Ruel C. Cool.
Cook & Balluff
Advokaten und Rechts-Konsulenten
Office: No. 218 Main Straße.

FRED VOLLMER
Rechtsanwalt.
Speziell: Angelegenheiten, Schadenersatz und Kriminalfälle und allgemeine Rechts-Angelegenheiten.
Tel. Dav. 518.
417-420 Kane Bldg.

Carroll Brothers,
Advokaten und Rechts-Anwälte.
Geschäftsführer der
Davenport Abstract Company
Eigener vollständiges Set Abstrakt-Bücher von Scott County, Ia.
Darlehen, Grundeigentum, Versicherungen.
Zimmer 301-304 Kane - Gebäude, 8. und Main Str.

C. F. Ruymann, Adolph Ruymann.
Ruymann & Ruymann
Advokaten und Rechts-Anwälte.
Zimmer 35 - 36 - 37, Schmidt Bldg., Davenport, Ia.

Chas. B. Kaufmann,
5. Flur, Security - Gebäude, (115 westl. 8. Straße), Davenport, Iowa.
Alle Spezialitäten des Advokatenhandes.
In der Reich - Abtheilung: Gehaltsangelegenheiten in Form Hypotheken erster Güte.
Reichhaltig - Anwalt: C. C. Smith, Joseph Moran, H. C. Emerson, Nicholas Beyer.
Deutsch gesprochen.

Vom Stamme der Niesen.

Roman aus der Gegenwart von Philipp Berges.

(Fortsetzung.)
Hans trat näher und besah sich den frammstehenden Unteroffizier. „Lob doch, Junge“, sagte er. „Ist es wirklich die Engländerin da unten in Hamburg?“
„Ja, Herr Oberleutnant.“
„Ach, Unfug, zu Befehl. Auf Befehl heiratet man nicht. Laß mal die Subordination weg und rede wie ein Mensch. Habt ihr also wirklich zusammengehört?“
„Ja, Herr Oberleutnant, das haben wir, und daß ich mich mit dem Mädchen jetzt triegstrauen lasse, ist notwendig geworden.“
Der Landrat sah hoch auf. „Eine Engländerin — und notwendig geworden? Junge, wie soll ich das verstehen?“
Die Landrätin, Regine, der alte Herr, alle haben ganz entsetzt auf den armen Florshüh, der ganz fallblütig erklärte, es sei notwendig geworden, irgendein englisches Mädchen, von dem die Familie nichts wußte, zu heiraten. Nur der Oberleutnant lächelte.
„Na, dann sprich dich nur aus“, sagte er. „Und ihr anbeten braucht gar nicht so entsetzt dazuzuschauen. Mit der Engländerin, das hat keine Wichtigkeit, es ist aber ein neues und nettes Geschöpf. Und was die Notwendigkeit anbelangt, das wird wohl mehr eine harmlose Redefigur unseres Florshühns sein.“
„Herr Oberleutnant wissen“, begann der Junge, „daß wir uns gegenseitig immer Briefe geschrieben haben, seitdem wir von der großen Kiste zurückgekommen sind. Wir mochten uns eben zu jener leiden. Als der Krieg ausbrach und Ellen von ihrer Herrschaft nach Hause geschickt werden sollte, hat sie sich geweigert, nach England zu reisen, und hat es durchgesetzt, in Hamburg zu bleiben.“
„Deinetwegen natürlich.“
„Dann“, Herr Oberleutnant. Es ging ja auch alles gut. Als dann aber die Engländer damit anfangen, unsere Landsleute einzusperren, wurden auch die Engländer bei uns in Deutschland eingesperrt und die Sache ward für Ellen sehr ungemütlich.“
„Wie? Frauen sind doch nicht in die Lager gebracht worden.“
„Aber, das nicht. Aber sie wurden doch doch gezeibelt. Ellen muß jeden Tag aufs Polizeibureau laufen und sich da einem Beamten zeigen, abends um acht muß sie zu Hause sein und darf nicht mehr vor die Haustüre. Die Stadt darf sie nicht verlassen, den Hofen und die Umgegend darf sie nicht betreten — kurz, sie muß leben wie eine Gefangene.“
„Ja, mein lieber Sohn“, meinte der Landrat, „daran wirst du auch schwerlich etwas ändern können. Das sind Verordnungen, die durchgeführt werden müssen.“
Der Unteroffizier machte vor dem Landrat Front und lächelte pfiffig. „Darf ich mir erlauben, dem Herrn Landrat zu widersprechen?“
„Wie?“
„Zu Befehl, Herr Landrat, ich kann's ändern.“
„Wie? Du mir Räffel aufgeben? Na, mein Junge, dann schief man los.“
„Ich heirate das Mädchen, dann wird sie eine deutsche Frau und braucht sich nicht mehr auf dem Polizeibureau herumzubringen.“
Der Landrat schlug sich vor die Stirne. „Weiß Gott, der Bengel hat recht. Das ist des Columbus. Daß mich diese Lösung nicht gleich einfallen ist — und sie liegt so nahe. Du willst dich also mit deinem Mädchen triegstrauen lassen?“
„Dann“, Herr Landrat. Dazu habe ich Urlaub genommen, und nachher gehe ich wieder ins Feld. Und nicht nur zu meiner Verzeirung bitte ich um die Genehmigung des Herrn Landrat, auch um die Erlaubnis, meine Frau hierher bringen zu dürfen.“
Fris Florshüh holte tief Atem. So, nun war es heraus. Der Landrat gab dem Burschen die Hand. „Wir können dich als einen ehrlichen Menschen, Fritz, die Sache wird sich, denke ich, machen lassen. Mein Sohn joll mir Auskunft über das Mädchen geben, und wenn alles seine Wichtigkeit hat, woran ich gar nicht zweifle, werden auch meine Frau und Regine nichts dagegen haben, daß dir dein Wunsch erfüllt wird. Morgen früh gehe ich dir Bescheid und dann fannst du mit Gott reisen. An einem Junge, du verzeihst mich schon, soll's auch nicht fehlen.“
Der Bursche wollte dem alten Herrn die Hand küssen, aber er ließ es nicht zu und verweies ihn an die Landrätin.
Während der Mahlzeit erzählte Landenburg den Seinen kurz, auf welche Weise Florshüh die Dame seines Herzens kennengelernt habe. Aber seine Gedanken schweiften fortwährend ab; der Brief, den er in der Brusttasche trug, schien ihn wie Feuer zu brennen. Nach der Mahlzeit bat La-

Schwarze Perlen

Kriminal-Roman von August Beisl.

(Fortsetzung.)
Man hörte, wie der Tisch zum Fenster getragen wurde.
„So, jetzt setzen Sie sich dort hin, und richten Sie alles her. Die Sache wird gleich erledigt sein.“
Die Baronin sah augenscheinlich auf dem Divan in der Ecke des Zimmers, denn man hörte, wie jemand offenbar Silberstein, das Zimmer durchquerte, während beim Fenster der Sessel gerückt wurde, woraus zu schließen war, daß sich der Juwelier zum Tisch gesetzt hatte.
„Bitte, gnädige Frau!“
Der Bersähuß einer Tafel schnappte, und wieder machte Silberstein einige Schritte.
Da wurde plötzlich an die Tür geklopft. Silberstein blieb stehen und rief: „Herein!“
Es war der Kellner, der meldete. „Bitte, Herr Trost wird zum Telephon verlangt!“
„Machen Sie schnell, Trost“, rief Silberstein dem Juwelier zu. „Wir haben keine Zeit zu verlieren.“
Trost entfernte sich.
„Glauben Sie, daß der Kellner etwas gesehen hat?“ fragte Mary.
„Was soll er denn gesehen haben?“ antwortete Silberstein. „Der Schmutz ist doch in meiner Tasche, und die paar Flaschen dort am Tisch, daran liegt doch nichts!“
Während der Zeit, die der Juwelier ausblieb, herrschte Stille in dem Zimmer. Silberstein war ans Fenster getreten, wahr ihm Mary fragte. Man hörte deutlich das Raufen ihrer Seidenschürze. Nach wenigen Minuten am Trost zurück. Silberstein ging auf die Tür zu und sperkte sie zu. Dann hörte man, wie er dem Fenster zu schritt.
„Die gnädige Frau wünscht, daß Sie das da schägen sollen“, sagte Silberstein zu Trost.
„In selben Augenblick rief Trost: „Aber ich hab' Ihnen doch schon vor einer Stunde“ gesagt, daß die Perlen —“
„Sie sollen den Schmutz untersuchen“, versetzen Sie, Herr Trost?“ erklärte Silberstein nochmals mit Nachdruck.
„Wollen Sie mir frozeln?“
„Was meint der Herr Trost?“ fragte nun Mary.
„Gnädige Frau, bitte, wünschen Sie, daß ich diesen Schmutz jetzt schägen soll?“ wandte sich der Juwelier an Mary.
„Ja, ja, das heißt, ich möchte es eigentlich nicht, sondern Herr Silberstein wünscht es, da er mit mir in Gesellschaft abschließen will. Sie sind doch beiderer Schärmeiter, nicht wahr?“
„Freilich, gnädige Frau.“
„Also, dann bitte, sagen Sie, was dieser Schmutz wert ist.“
„Der Schmutz?“
„Unteruchen Sie ihn doch zuerst!“
Man hörte leises Klirren von Gläsern.
„Da braucht ich nicht viel zu untersuchen“, antwortete Trost. „Nix ist er wert!“
„Was?“ schrie Mary auf.
„Nix ist er wert!“ wiederholte Trost.
„Wie soll ich das verstehen?“ fragte die Baronin mit toderer Stimme. Die Worte des Juweliers schienen ihr die Rede verhängen zu haben.
„Die Perlen sind doch falsch! Was wollen Sie?“
„Falsch?! Die schwarzen Perlen sind falsch!“ schrie Mary. „Sind Sie wahnsinnig?“
„Gnädige Frau, ich hab' meinen Kopf befeimnen, Sie können sich auf mich verlassen.“
Sphor gab seinem Kollegen einen Wink und richtete sich auf. „Jetzt ist es Zeit!“ flüsterte er ihm zu.
Mit einem Griff hatte der Baron den Schlüssel umgedreht, rih die Tür auf und schlug den Vorhang zurück.
Am Tisch, neben dem Fenster saß der Juwelier, neben ihm standen Mary und Silberstein.
„Um Vergebung, wenn wir stören“, sagte Sphor, indem er sich artig vor der Baronin verneigte, „ich bin Polizeikommissar Baron Sphor und beauftragt, hier dienstlich einzuschreiten.“
Mary war bleich wie die Wand geworden. Sie schlug die Hand vor das Gesicht, als sie Sphor und Doktor Wurmer plötzlich vor sich stehen sah.
Baron Sphor wandte sich an sie mit den Worten: „Gnädige Frau, ich bitte, nehmen Sie vielleiht auf dem Divan Platz, ich habe nur mit diesen Herren zu tun. Ich bitte, sich zu beruhigen!“
Mary antwortete kein Wort. Sie wandte zum Divan und krach dort zusammen.
Doktor Wurmer trat zum Tisch, legte die Hand auf den Schmutz und sagte: „Ich beschlagnahme diesen Schmutz im Namen des Befehls!“
Silberstein hatte seine Fassung sofort wiedergewonnen.
„Ich bitte, Herr Kommissar, be-

Schwarze Perlen

Kriminal-Roman von August Beisl.

(Fortsetzung.)
„Daß Sie gute Ohren haben. Der Trost hat das nie gesagt. Das hat er gar nicht sagen können! Fragen Sie ihn! Fragen Sie ihn auf Ehr- und Gewissen! Die gnädige Frau hat doch diesen Schmutz erst hergebracht. Wenn Sie mir nicht glauben, bitte, fragen Sie die gnädige Frau!“
Die letzten Worte hatte Silberstein langsam und mit Nachdruck gesprochen und dabei seine Blide fest auf Mary gerichtet.
Auch die Blide der beiden Kommissare wanderten zu der Baronin hin. „Ist es so, Frau v. Selheim?“
Mary schwante einen Augenblick. Dann sagte sie mit fester Stimme: „Es ist so.“
„Na, sehen Sie“, rief Silberstein. „Wenn ich was sag', is es wahr!“
„Verzeihen Sie, gnädige Frau, waren Sie vielleiht vorher beim Juwelier Trost?“
„Nein.“
(Fortsetzung folgt.)

Wenn Sie Erkältung haben.
Geben Sie acht darauf, vermindert Ausbreitung der Gefahr, seid regelmäßig und vorzüglich mit dem Essen, ebenfalls mit dem Trinken, wenn Sie die Gefahr zu nehmen. Es enthält eine Zar, antiseptische Teile und Balsame. Führt leicht ab. Dr. King's New Discovery erleichtert Ihren Husten, beschleunigt Ihre Luftröhre und Bronchial Tuben, hält Ihre Erkältung auf, fängt an Ihren Kopf aufzulären. In kurzer Zeit wissen Sie, daß Ihre Erkältung besser ist. Es ist der gebräuchlichste Familien-Sputen - Syrup, seit über 40 Jahren im Gebrauch. Kauft sofort eine Flasche. Halte es im Hause als einen Erkältungsbeehüter. Bei Ihrem Apotheker zu haben. (Ang.)

Dr. J. S. Weber
1525 Washington Straße,
Tel. 728-2-1.
Allgemeiner Mundarzt und Konsultationen. Krankheiten Magens, Nieren, und Nervensystem.
Sprechstunden: 11 bis 12 — 1 bis 3 — 7 bis 8 Uhr.

Dr. B. H. Schmidt
Arzt, Zahnarzt und Geburtshelfer
Davenport Savings Bank - Gebäude.
Office: Zimmer 27, 28.
Tel.: Davenport 758.
Wohnung: 724 Warren Straße.
Tel.: Davenport, 758 A. 3.
Sprechstunden: 10-12 A., 4-5 Nachm.

DR. F. NEUFELD,
Arzt, Zahnarzt und Geburtshelfer
Office und Wohnung: 1508 W. 3. St.
Tel.: Davenport 4125.
Sprechstunden: 11-12 Uhr Vormittags, 3-5 Uhr Nachmittags und 7-8 Uhr Abends.

Dr. C. M. Stephens
Zahnarzt
20-21 im Gebäude der Ersten National-Bank, Davenport, Ia.
Phone 5753 - 9.

Dr. Karl Vollmer,
Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
Schmidt-Gebäude, Zimmer 38 und 39.
Sprechstunden: 8-11 Vorm., 2-4 Nachmittags, Telephon, Haus und Office: No. 678.

DRS. MATTHEY
Arzte, Zahnärzte u. Geburtshelfer
Office: Rutnam Bldg., 701-702, 7. Flur.
Office - Telephon: No. 402.

PATENTS
TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS &c.
Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. MUNN & CO. Patent Agents, 361 Broadway, New York.
A handomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 per year, four months, \$1. Sold by all newsdealers.
MUNN & CO. 361 Broadway, New York

Feuer - Meldestationen.

- Kammern und Lage der Feuerwehrlotstationen.**
- 9 St. James Hotel.
 - 13 Rockingham Road und Kingsworth Str.
 - 14 Dritte und Fillmore Straße.
 - 15 Dritte und Myrtle Straße.
 - 16 Berte und Warren Straße.
 - 17 Zweite und Taylor Straße.
 - 18 Zweite und Brown Straße.
 - 19 Sechste und Marquette Straße.
 - 21 Front und Scott Straße.
 - 23 Fünfte und Gainses Straße.
 - 24 Dritte und Scott Straße.
 - 25 Zweite und Garrison Straße.
 - 26 Fünfte und Garrison Straße.
 - 27 Dritte und Perry Straße.
 - 28 Dritte und Main Straße.
 - 29 Zweite und Brady Straße.
 - 31 Fünfte und Brady Straße.
 - 32 Hotel Kimball.
 - 33 Schlauchhaus No. 1.
 - 34 Bierzeigte und Barron Str.
 - 35 Bierzeigte und Tremont Ave.
 - 36 East River Str. und Cambridge Avenue.
 - 37 Siebente und Rock Island Str.
 - 38 Berte und LeClaire Straße.
 - 39 Cafe und Federal Straße.
 - 41 Achte und Harrison Straße.
 - 42 Poßfte und Ripley Straße.
 - 43 Fünfte und Brady Straße.
 - 44 C., R. J. & P. Shops.
 - 45 Bierzeigte und Perry Straße.
 - 46 Fünfte und Garrison Str.
 - 47 Locust und Brady Straße.
 - 48 Sechste und Iowa Straße.
 - 49 Sechste und Arlington Ave.
 - 51 Standard Oil Co.
 - 52 East River St. und College Ave.
 - 53 Spring Str. und Summit Ave.
 - 54 Fünfte und Grand Avenue.
 - 56 Fünfte und Iowa Straße.
 - 57 Neunte und LeClaire Straße.
 - 58 Mound und Eddy Straße.
 - 59 Elfte und Iowa Straße.
 - 61 Staats-Wasserkraft.
 - 62 Barnam und High Straße.
 - 63 Locust Straße und Grand Ave.
 - 64 Brady Straße und Park Lane.
 - 65 Belle Avenue und East Straße.
 - 67 Grand und Nicholas Ave.
 - 71 Ripley und Pleasant Straße.
 - 72 Locust und Gainses Straße.
 - 73 Bierzeigte und Gainses Straße.
 - 74 Fünfte und Warren Str.
 - 76 Achte und Gainses Straße.
 - 81 Locust und Division Straße.
 - 82 Union und Washington Straße.
 - 83 Achte und Fillmore Straße.
 - 84 Fünfte und Taylor Straße.
 - 85 Leonard und Marquette Straße.
 - 86 Siebente Str. und Alma Ave.
 - 87 Siebente und Davis Str.
 - 89 Leonard und Washington Str.
 - 91 Locust und Marquette Straße.
 - 92 Mercy Hospital.
 - 93 St. Vincent's Orphanage.
 - 122 Front und Main Straße.
 - 123 Grand Opera House.
 - 124 Zweite und Main Straße.
 - 125 Burtis Opera House.
 - 126 American Theatre Bldg.
 - 127 Columbia Theatre.
 - 212 Ridgewood und Hillcrest Ave.
 - 213 Fulton und Mississippi Ave.
 - 216 Christine St. und Summit Ave.
 - 312 Dritte und Division Straße.
 - 313 Rockingham Road und Division Straße.
 - 314 Rockingham Road und Howell Straße.
 - 315 Glace Maschinenraum.
 - 316 Telegraph Road und Wolf St.
 - 319 Rockingham Road und Lincoln Avenue.
 - 321 Sechste und Oak Straße.
 - 323 Dritte und Oak Straße.
 - 324 Rockingham Road und Clark Straße.
 - 326 Hancock und Lincoln Ave.

Arzte und Apotheker

Dr. J. S. Weber
1525 Washington Straße,
Tel. 728-2-1.
Allgemeiner Mundarzt und Konsultationen. Krankheiten Magens, Nieren, und Nervensystem.
Sprechstunden: 11 bis 12 — 1 bis 3 — 7 bis 8 Uhr.

Dr. B. H. Schmidt
Arzt, Zahnarzt und Geburtshelfer
Davenport Savings Bank - Gebäude.
Office: Zimmer 27, 28.
Tel.: Davenport 758.
Wohnung: 724 Warren Straße.
Tel.: Davenport, 758 A. 3.
Sprechstunden: 10-12 A., 4-5 Nachm.

DR. F. NEUFELD,
Arzt, Zahnarzt und Geburtshelfer
Office und Wohnung: 1508 W. 3. St.
Tel.: Davenport 4125.
Sprechstunden: 11-12 Uhr Vormittags, 3-5 Uhr Nachmittags und 7-8 Uhr Abends.

Dr. C. M. Stephens
Zahnarzt
20-21 im Gebäude der Ersten National-Bank, Davenport, Ia.
Phone 5753 - 9.

Dr. Karl Vollmer,
Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
Schmidt-Gebäude, Zimmer 38 und 39.
Sprechstunden: 8-11 Vorm., 2-4 Nachmittags, Telephon, Haus und Office: No. 678.

DRS. MATTHEY
Arzte, Zahnärzte u. Geburtshelfer
Office: Rutnam Bldg., 701-702, 7. Flur.
Office - Telephon: No. 402.

PATENTS
TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS &c.
Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. MUNN & CO. Patent Agents, 361 Broadway, New York.
A handomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 per year, four months, \$1. Sold by all newsdealers.
MUNN & CO. 361 Broadway, New York

Arzte und Apotheker

Dr. J. S. Weber
1525 Washington Straße,
Tel. 728-2-1.
Allgemeiner Mundarzt und Konsultationen. Krankheiten Magens, Nieren, und Nervensystem.
Sprechstunden: 11 bis 12 — 1 bis 3 — 7 bis 8 Uhr.

Dr. B. H. Schmidt
Arzt, Zahnarzt und Geburtshelfer
Davenport Savings Bank - Gebäude.
Office: Zimmer 27, 28.
Tel.: Davenport 758.
Wohnung: 724 Warren Straße.
Tel.: Davenport, 758 A. 3.
Sprechstunden: 10-12 A., 4-5 Nachm.

DR. F. NEUFELD,
Arzt, Zahnarzt und Geburtshelfer
Office und Wohnung: 1508 W. 3. St.
Tel.: Davenport 4125.
Sprechstunden: 11-12 Uhr Vormittags, 3-5 Uhr Nachmittags und 7-8 Uhr Abends.

Dr. C. M. Stephens
Zahnarzt
20-21 im Gebäude der Ersten National-Bank, Davenport, Ia.
Phone 5753 - 9.

Dr. Karl Vollmer,
Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
Schmidt-Gebäude, Zimmer 38 und 39.
Sprechstunden: 8-11 Vorm., 2-4 Nachmittags, Telephon, Haus und Office: No. 678.

DRS. MATTHEY
Arzte, Zahnärzte u. Geburtshelfer
Office: Rutnam Bldg., 701-702, 7. Flur.
Office - Telephon: No. 402.

PATENTS
TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS &c.
Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. MUNN & CO. Patent Agents, 361 Broadway, New York.
A handomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 per year, four months, \$1. Sold by all newsdealers.
MUNN & CO. 361 Broadway, New York